

Bericht zur 10. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz vom Mittwoch, 25. Oktober 2017

"Studien- und Laufbahnberatung - Praxisaustausch"

4. Januar, 2018

Die 10. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz befasste sich mit der Studien- und Laufbahnberatung und damit mit dem von der Plenarversammlung der EDK vom 17. März 2016 beschlossenen Teilprojekt 4 zur Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs. Die Tagung bot den teilnehmenden Schulvertreterinnen und -vertretern sowie den Mittelschulverantwortlichen der Leitungskonferenz Sekundarstufe II zahlreiche Möglichkeiten, ein gemeinsames Verständnis der Bedeutung des Teilprojekts zu erarbeiten und viele sehr interessante und bewährte Verfahren aus den vier Bildungsraumkantonen kennenzulernen.

Traditionsgemäss eröffnete der Vorsitzende des Regierungsausschusses des Bildungsraums – in diesem Jahr Dr. Conradin Cramer – die Tagung. In seiner Rede lobte der baselstädtische Regierungsrat die Schulen und den Bildungsraum für den aktuellen Stand der Umsetzung der Teilprojekte 'Festlegung basaler fachlicher Studierkompetenzen am Gymnasium', 'Gemeinsames Prüfen vor Ort' und 'Harmonisierte Maturitätsprüfungen'. Man habe dabei bereits schweizerische Standards gesetzt und sei im Begriff, die hohe Qualität der Matura – welche für den prüfungsfreien Hochschulzugang zentral ist – längerfristig zu festigen. Mit dem Teilprojekt 'Studien- und Laufbahnberatung' solle nun die *Effizienz* der akademischen Laufbahn optimiert werden. Wenn man die künftigen Maturandinnen und Maturanden dazu brächte, sich intensiv mit den Anforderungen, Inhalten und Perspektiven der verschiedenen Studiengänge zu befassen und sie sich gleichzeitig über die eigenen Stärken, Interessen und Ziele klarwerden, könne, so Cramer, nicht nur eine höhere Effizienz der universitären Ausbildung erreicht, sondern auch die Zahl von Misserfolgserlebnissen und unnötigen Umwegen für die Lernenden reduziert werden. Die Tagung biete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die breite Palette von Lösungsansätzen und Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch über die Möglichkeiten in der Studien- und Laufbahnberatung.

Einführung in das Tagungsthema

Den Begriff der *Effizienz* nimmt auch Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt und Vorsitzender der Leitungskonferenz Sekundarstufe II, in seiner Tagungseinführung auf. Nach einem kurzen Überblick über die aktuellen zentralen Tätigkeiten des Bildungsraums diskutierte er zwei Fehlschlüsse, welche man bei der Thematisierung der Dropout-Quoten und Studiengangwechsel vermeiden sollte. Erstens gäbe es Studiengangwechsel und Studienabbrüche, die zwar vielleicht nicht effizient für die Universitäten seien, aber dafür effektiv für die Studierenden: Auch bei einer sehr intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Vorstellungen und dem universitären Ausbildungsprogramm könne es sein, dass man irgendwann feststellt, dass man sich falsch entschieden hat. Ein sofortiger Wechsel der Studienrichtung oder etwa das Aufgleisen eines anderen Bildungswegs könne in diesen Fällen für die Studierenden eine effektivere Laufbahngestaltung darstellen als der Beweis von Durchhaltevermögen durch den Abschluss des Studiums. Zweitens dürfe man nicht annehmen, dass sich Studienabbrüche oder Studiengangwechsel alleine anhand der Qualität der Studien- und Laufbahnberatung erklären lassen. Zahlreiche weitere Faktoren, wie etwa das persönliche Umfeld der Studierenden oder etwa auch die Beratungsangebote an den Universitäten spielten ebenfalls zentrale Rollen. Der Mittelschulbereich könne folglich nicht die ganze Verantwortung für den Studienerfolg übernehmen. Dennoch sei man sich aber natürlich der

Verantwortung bewusst und müsse versuchen, den Teil, den man selbst beeinflussen kann, optimal auszugestalten; einerseits zugunsten der Effizienz der universitären Ausbildung, aber vor allem auch zugunsten der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Dem Überblick über das Tagungsprogramm folgte ein herzlicher Dank an alle, welche an der Organisation der Tagung mitgewirkt haben.

Referat 1: Vorstellung des Teilprojekts 4: Studien- und Laufbahnberatung

Beatrice Kunovits, Leiterin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Basel-Landschaft und Leiterin der Teilprojektgruppe 4 referierte über die Entstehung des Teilprojekts und die Arbeit innerhalb der Projektgruppe. Kern des Projekts war die Annahme, dass die Zahl der Studienabbrüche und der Studiengangwechsel reduziert werden kann. Eine Analyse der Beratungskonzepte auf Kantons- und Schulebene zeigte, dass zwar bereits ein sehr grosses Engagement von Seiten der BSLB und einigen Gymnasien bestehe, insgesamt jedoch grosse Unterschiede zwischen den Kantonen und Schulen festzustellen sind, sowie eine generelle Unverbindlichkeit im Zusammenhang mit den Beratungsangeboten und -aufträgen.

Referat 2: Empfehlungen zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium: Monitoring der Umsetzung

An der Plenarversammlung vom 17. März 2016 beschloss die EDK, dass die Kantone "Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl an ihren Gymnasien" zu erlassen haben, wobei die SMAK mit der strategischen Ausrichtung und das ZEM mit der operativen Umsetzung der Erfolgskontrolle beauftragt wurde. In ihrem Referat erläuterte Pascaline Caligiuri, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZEM, die Idee dieser Rahmenvorgaben, den Zeitplan der Etablierung der Schulkonzepte, sowie die Idee hinter der Erfolgskontrolle.

Würdigung von Martin Leuenberger

Vor der Überleitung zum Marktplatz, richtete Ulrich Maier einen speziellen Dank an den Ende Jahr abtretenden Martin Leuenberger, Leiter Koordinationsbereich Sekundarstufe II, für sein jahrelanges Engagement innerhalb der EDK und für den Bildungsraum. Martin Leuenberger unterstrich in einer kurzen Replik die hohe politische Bedeutung des Bildungsraums: Er sei stets ein starker Ansprechpartner für die EDK gewesen.

Marktplatz (11:00 bis 12:00)

Als letzter Programmpunkt vor der Mittagspause folgte der Marktplatz, der von Ulrich Maier eingeleitet wurde. Wie bereits von Conradin Cramer erwähnt, existiert in den Schulen des Bildungsraums bereits eine breite Palette von Beratungsangeboten. Auf dem Marktplatz konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun an verschiedenen "Ständen" Einblick in diese Palette erhalten und sich mit den jeweiligen Verantwortlichen austauschen. Betreut wurden die Stände von Vertreterinnen und Vertretern...

- ... des Gymnasiums Bäumlhof
- ... des regionalen Gymnasiums Laufental-Thierstein
- ... des Gymnasiums Liestal
- ... der Kantonsschule Olten
- ... der Kantonsschule Solothurn
- ... der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau ask!
- ... der Studienberatung Basel
- ... der Studentischen Dienste ETH Zürich

Im Anhang werden einige Illustrationen zu den vorgestellten Inhalten aufgeführt. Nebenbei konnte zudem Feedback zu den Tätigkeiten der Leitungskonferenz Sekundarstufe II und zur 10. Mittelschultagung gegeben werden.

Einführung ins Nachmittagsprogramm

Nach der Mittagspause führte Ulrich Maier in das Nachmittagsprogramm ein, welches thematisch direkt an den Marktplatz anknüpfte und weitere Beispiele von Beratungskonzepten vorstellte.

Referat 3: Studienwahlprozesse gemeinsam fördern und unterstützen – Studienwahlvorbereitung im Kanton Schwyz

Sandra Thüning, Leiterin der Studienberatung Kanton Schwyz, stellte in ihrem Referat die Studienwahlvorbereitung (SWV) im Kanton Schwyz vor. Im Gegensatz zum Bildungsraum wurde im Kanton Schwyz bereits 2014 ein regionenübergreifendes, zentralschweizer Konzept für die SWV erstellt.

Referat 4: Studienwahlvorbereitung an der Stiftsschule Einsiedeln

Martin Geiger, Prorektor der Stiftsschule Einsiedeln, stellte im Anschluss an den Vortrag von Sandra Thüning mit der SWV an der Stiftsschule Einsiedeln ein konkretes Beispiel einer Umsetzung des schwyzerischen Konzepts der Studienwahlvorbereitung vor. Das Konzept kreist um die Schlagworte 'Eigenverantwortung', 'prozesshaft' und 'Zeitgefässe' und fasst diverse Elemente zusammen, die über die 4 Schuljahre verteilt angesiedelt sind und von unterschiedlichen Leistungserbringern organisiert werden.

Referat 5: Was braucht es für ein erfolgreiches Studium?

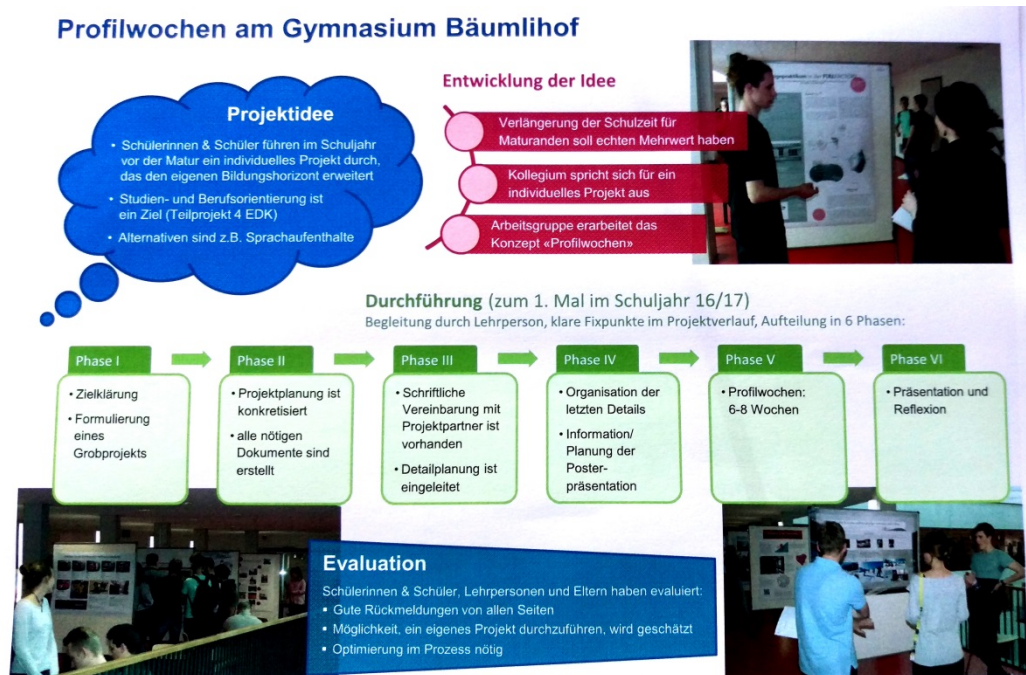
Wie bereits mehrfach erwähnt, hängt der Studienerfolg selbstredend nicht nur von der Qualität der Studien- und Laufbahnberatung ab. Markus Diem, Leiter der Studienberatung Universität Basel, vermochte dies anhand diverser Überlegungen und Beispiele eindrücklich zu untermauern. So könnten beispielsweise eine schlechte Arbeitsorganisation, zu hohe Zielsetzungen, Beziehungskonflikte oder gar psychische Erkrankungen zu Blockaden, Enttäuschungen und Lernstörungen führen. Dennoch richtete Markus Diem auch Empfehlungen an die Inhalte von Studienwahlprozessen. Demnach sei es wichtig, sich neben der Klärung von klassischen Fragen wie 'Wo liegen meine Interessen?' und 'Wie steht es um die Berufsaussichten?' auch damit zu beschäftigen, ob das Ausmass der Strukturiertheit des Studiums und die Qualität des sozialen Umfelds innerhalb der Studiengruppe zu den persönlichen Voraussetzungen passen.

Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss der Tagung dankte Ulrich Maier nochmals allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Erscheinen und ihre Beiträge. Die Tagung habe viele Eindrücke in die Berufs- und Laufbahnberatung ermöglicht und zahlreiche bewährte Praktiken sichtbar gemacht. Nun sei es an jeder Schule und an den Bildungsraumkantonen zu untersuchen, wo man stehe und welche nächsten Schritte aufgegleist werden müssen. Dazu gehöre auch die Klärung der Frage, wie die kantonalen Rahmenbedingungen im Bildungsraum erarbeitet werden sollen.

Anhang: Eindrücke vom Marktplatz

Gymnasium Bäumlhof -> www.qbbasel.ch



Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein -> www.gymlaufen.ch



Konzept der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im MAR-Gymnasium

1. Zielsetzung

Dieses Konzept unterstützt die Schülerinnen und Schüler der P-Stufe in ihrem Findungsprozess für den Übertritt ans Gymnasium (MAR-Stufe) und in der Berufs- und Studienwahl nach dem Austritt aus der gymnasialen Oberstufe unserer Schule. Hauptschwerpunkte in der Laufbahnberatung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind das erste und dritte Schuljahr des MAR-Bildungsganges.

2. Beratung für den Übertritt ans Gymnasium

2.1 Mitwirkung an Orientierungsanlässen der Sekundarstufe I

Das Regionale Gymnasium Laufental-Thierstein sucht die Zusammenarbeit mit den im Hauptzugsgebiet der Schule liegenden Sekundarschulen. Es wirkt mit an den Schul- und Studienberatungsanlässen entsprechend dem Konzept der Sekundarschulen. Das Ziel der Mitarbeit ist die umfassende Information über den gymnasialen Bildungsgang, die Wahl des Schwerpunktfaches und die Studienperspektiven einer eidgenössisch anerkannten Matura.

2.2 Beratungsangebote für die Wahl des Schwerpunktfaches

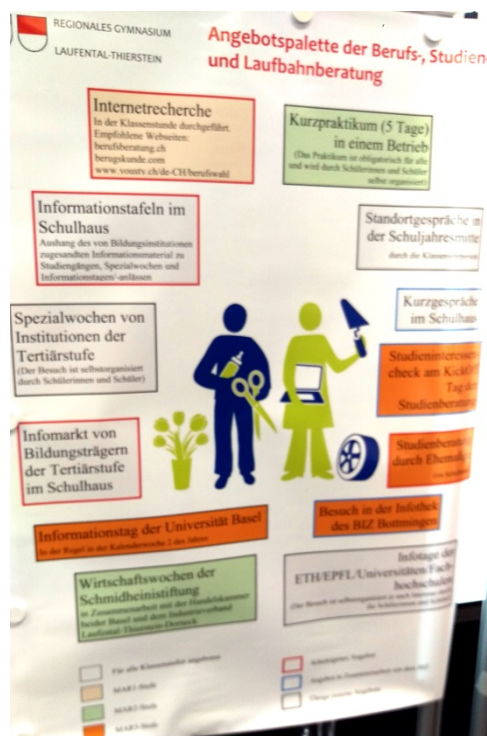
- Informationen zur Wahl des Schwerpunktfaches werden über mehrere Wege angeboten:
- Spezielle Informationsabende für die Schülerinnen und Schüler der P-Stufe durch die Fachlehrpersonen.
 - Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des 12. Schuljahres werden als Referent(innen) für eine Übertrittsberatung der P - Schülerinnen und - Schüler eingesetzt (Zeitfenster: Mitte Dezember).
 - Im Einzelfall kann ein Schnuppertag in einer Klasse des 10. Schuljahres im gewünschten Schwerpunktfach eine hilfreiche Klärung bewirken.

3. Festgeschriebene Informationsangebote während des MAR-Bildungsganges

Wer das MAR-Gymnasium während der gesamten Dauer an unserer Schule absolviert, profitiert von institutionalisierten Informationsmöglichkeiten. Die zeitliche Verteilung und Zuordnung auf die Schulstufen sind im Anhang 1 dargestellt.

3.1 Informationen zum schuleigenen Konzept

In einem zwei Lektionen dauernden Unterrichtsblock erläutern die Klassenlehrpersonen im Rahmen der Klassenstunde (1. MAR-Klasse) unser Konzept und führen eine Internetrecherche zur Studien- und Berufsorientierung durch. Das Konzeptsheet S II erstellt in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen des BIZ die dazu notwendigen Unterlagen.



Kantonsschule Solothurn - www.kssso.ch

SchülerInnen-Ordner Studienwahlunterricht KSSO 2017/2018

Ich & meine Studienwahl



Zusammenstellung: Alfons Rittler (KSSO), Version 2017/18
(Stand 18.10.17)

Studienwahljahr 2017/18

Seite 1



Mein Studienwahlfahrplan (2017/18) (Kantonsschule Solothurn)

(Stand 14.08.2017)

Bereich	Vor Gymnasium	1. GYM	2. GYM	3. GYM	4. GYM	Nach Matur
INDIVIDUELLER BEREICH	<ul style="list-style-type: none">SchreibeupGespräche mit Eltern und FachlehrernBerufswahlunterricht (ohne eAD)BerufswahlBIZ-Angebote			<ul style="list-style-type: none">Gespräche mit Eltern, Fachlehrern, Studierendenspezifische Praktika oder Kursbesucheagene Recherchen und die Studien-interessenChecks / Tests online		wie 1./4. GYM
KSSO WAHLBEREICH	<ul style="list-style-type: none">Wahl SchwerpunktbereichWahl 1. Fremdsprache (beide ab 1. GYM)	<ul style="list-style-type: none">Wahl Wahlprüfungsfach (ab 2. GYM)		<ul style="list-style-type: none">Wahl ErgänzungsrichtungThema Maturarbeit (beide für 4. GYM)		BIZ Angebote Uni
KSSO INFORMATIONEN-ANALYSE	<ul style="list-style-type: none">Informations-Kolloquium			<ul style="list-style-type: none">Informations-Studienwahl für alle SuSElternabend: Informieren Sie sich über die Studienwahl(16./17.08.2017)		
KSSO FREIZEITLICHER BEREICH		<ul style="list-style-type: none">Kontakt mit der Arbeitswelt (Projekt: Sprechtische 1.0)Freizeitbereich / Studienwahl 2. GYM		<ul style="list-style-type: none">Konsultation von Kontaktpersonen (PS, SWU)Freizeitbereich / Studienwahl 3./4. GYM (1. Sem.)	<ul style="list-style-type: none">Konsultation von Kontaktpersonen (PS, SWU)Freizeitbereich / Studienwahl 3./4. GYM (1. Sem.)	
KSSO EXTERNE ANGEBOTE				<ul style="list-style-type: none">Freizeitbereich / Studienwahl im BIZFreizeitbereich / Studienwahl im BIZFreizeitbereich / Studienwahl im BIZ		
ANMELDUNG ZUM STUDIUM				<ul style="list-style-type: none">Freizeitbereich / Studienwahl im BIZFreizeitbereich / Studienwahl im BIZFreizeitbereich / Studienwahl im BIZ		wie 4. GYM

ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau - www.bdag.ch

BERATUNGSDIENSTE FÜR AUSBILDUNG UND BERUF AARGAU

Angebote zur Studienwahl



An ask!-Standorten

Selbstinformation im Info-Zentrum (IZ)

Mittelschüler/innen und Personen mit Matura können sich in den Info-Zentren von ask! zu den Themen Studienwahl, Studieren, Berufe und Arbeitsbereiche selber informieren. Öffnungszeiten aller Standorte: www.bdag.ch
Zielgruppen: Mittelschüler/innen, Personen mit Matura
Standorte: Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen
Anmeldung: nicht notwendig

Beratung Studienwahl

Nach einer Anmeldung erhalten Mittelschüler/innen und Personen mit Matura (bis zum 25. Geburtstag) innerhalb von wenigen Tagen ein kostenloses 45-minütiges Zielgespräch für eine persönliche Beratung bei der Studienberatungsperson im IZ. Im persönlichen Gespräch werden Anliegen geklärt und mögliche nächste Schritte erarbeitet. Im Verlauf des Studienwahlprozesses kann ein solches Gespräch mehrmals (kostenlos) in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf empfiehlt die Studienberatungsperson eine verteilte Abklärung in einem oder mehreren Folgegesprächen. Zielgruppen: Mittelschüler/innen ab dem 2. Semester der 2. Klasse, Personen mit Matura (bis zum 25. Geburtstag)
Standorte: Aarau, Baden
Anmeldung: via Telefon oder Mail; Telefonnummern der verschiedenen Standorte und online-Anmeldeformular: www.bdag.ch

Studienmesse (alle 2 Jahre im November)

Universitäten und Fachhochschulen und weitere Bildungsinstitutionen aus der ganzen Schweiz sind vor Ort und stellen ihre Institution und die angebotenen Studiengänge vor. Diverse Impulsreferate informieren zu den wichtigsten Themen rund ums Studieren. Beratungspersonen beantworten allgemeine Fragen rund ums Studieren.
Zielgruppen: Mittelschüler/innen, Personen mit Matura und ihre Angehörigen
Standort: Baden
Nächster Termin: in geraden Jahren, jeweils im November, siehe bdag.ch/studienmesse

Beratung bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten, Krisen und Konflikten

Nach der Anmeldung beim Jugendpsychologischen Dienst werden in einem ersten Gespräch bei einer Beratungsperson die Probleme und Anliegen (Ziel und Erwartungen) geklärt und gemeinsam mögliche Lösungen gesucht. Zum Teil gelingt dies bereits im ersten Gespräch, meistens sind

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau
info@bdag.ch
www.bdag.ch

Der Studienwahlfahrplan



An den ask!-Standorten		1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		4. Schuljahr		Nach der Matur
		1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	
Selbstinformation im Info-Zentrum (IZ)										
Beratung zur Studienwahl										
Studienmesse (alle zwei Jahre)										
Beratung bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten										
-Selbstwert und Selbstsicherheit-										
-Strategien und Prüfungsgang-										
Online		1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		4. Schuljahr		Nach der Matur
		1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	
Online-Anfragen										
Newsletter Studienwahl und Hochschulen										
An der Schule		1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		4. Schuljahr		Nach der Matur
		1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	
-Matura – und dann?-										
-Meine Interessen erkunden-										
-Offline Fragen stellen – online Antworten finden-										
-Alternativen zum Studium an Uni/ETH-										
-Wo arbeiten nach einem Unistudium?-										
-Studieren im Ausland-										
-Zwischenjahr planen-										
-Wie entscheide ich gut?-										
-Studienbeginn: Wie gelingt mir der Einstieg?-										

Weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf www.bdag.ch > Berufswahl/Studienwahl > Studienwahl Kantonsschulen

Studienberatung Basel - www.studienberatung.unibas.ch

KICK-OFF STUDIENWAHL

Ein Jahr vor der Matura empfängt die Studienberatung Basel alle baselstädtischen Schülerinnen und Schüler in der Studienberatung und an der Universität Basel: In einer halbtägigen Einführung zum Thema Berufs- und Studienwahl erhalten sie eine Einführung in den Studienwahlprozess und können sich mit verschiedenen Studienwahlthemen aktiv auseinandersetzen.

Program

EINFÜHRUNG STUDIENWAHL

Ziele
Die SuS erhalten Einblick in den Studienwahlprozess und lernen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten nach der Matura kennen. Sie verstehen den Aufbau eines Studiums, die Unterschiede zwischen Fachhochschulen und universitären Hochschulen sowie zwischen verschiedenen Studienbereichen und erhalten Einblick in Lernprozesse und Vorbereitungsmöglichkeiten.

WORKSHOPS

«Interessen und Fähigkeiten»
Die SuS erkunden ihre Interessen und Fähigkeiten spielerisch in Speeddating und kollektiver Brainstorming.

«Im Gespräch mit Studierenden»
Die SuS erfahren von Studierenden an Maturastadien mit provokativen Kartenaussagen mehr über das Studium und den Studienwahlprozess.

AUSBLICK NÄCHSTE SCHRITTE

Ziele
Die SuS werden sensibilisiert für die Berufswahl. Sie erfahren, was ein Zwiischenschritt ist und die Vor- und Nachteile von verschiedenen Studienwegen kennen. Durch einen Rollenspiel können die SuS auch in einem simulierten Prozess miteingreifen.

Angebot Studienberatung Basel und Uni Basel - Diese Unterstützungsgesetze treffen sie an

- Kick-off Studienwahl alle SuS 1 Jahr vor Matur
- Uni für Eltern für Eltern von SuS im Februar
- Workshops wenn Wünsche von Gymnasien
- Informel Studienberatung Öffnungszeiten MO-FR 14-17-30 Uhr
- Beratungsgespräch Studienberatung (während Gymnasium und im Studium)
- Schülerparlament
- «Live aus der Uni» Infoabend Ende August
- «Live aus dem Berufswahl» Berufswahl erzählen
- Vorbereitung Eigenen Material Arbeitsblätter
- «Gut gerüstet durch den Uni-Alltag» Tutorate der SuS von Studierenden Studienberatung: Einführung ins Thema
- «Start Smart» der Uni Basel Einbürgerung, Studienberatung, Workshop
- Uni-Infostag der Uni Basel Studienberatung: Stand
- Career Service Center der Uni Basel (Workshops, CV-Check)

Studentische Dienste ETH Zürich - www.ethz.ch/studentische-dienste

Studentische Dienste der ETH Zürich

Wir bieten Studentenservice bei Ihrer Studienwahl, nehmen an Aktivitäten von Mittelschulen teil und organisieren auch Ihre verschiedenen Dienstleistungen.

Bachelor-Studierende unterstützen Sie beim Studienwahl und der Studienplanung, bei der Studienberatung, der Wohnungsvermittlung und Einreise in die Schweiz sowie bei Fragen rund um den Bachelor-Studiengang.

Studieninteressierte

- Studienwahlberatung
- auf Einladung Vorlesung an Mittelschulen
- Orientierungsanlässe
- Studieninformationstage mit Universität Zürich
- ETH unterwegs an Mittelschulen
- Studienwochen an der ETH
- Ausstellung Maturazurück

Bachelor-Studierende

- Beratung und Coaching
- Priority Events
- Studium und Behinderung
- Studienfinanzierung
- Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- International Student Support (Einschreibung)

WIE WANN WO

Studienwoche Physik
Physik ohne Grenzen

Studienwoche Biologie
Den Geheimnissen des Lebens auf der Spur

Studienwoche Erdwissenschaft
Wie spiegelt sich die natürliche und soziales Umwelt im Zürich?

Studienwoche Ingenieurwissenschaften
Wie viel Sauerstoff steckt in Blut?

Studienwoche Materialwissenschaft
Eine Reise durch die Materialwelt

Studienwoche Mathematik
Auf der Welt der Mathematik